

Rathaussplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass nach der vorläufigen Mitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg für das Vorhaben Straßensanierung "Kammermartinsdobel" aus dem Ausgleichsstock ein Zuschuss von 130.000 €, dies sind 55 % der Gesamtkosten, bewilligt worden ist. Der Antrag hatte auf 166.000 € (70 %) gelautet.

Er gab bekannt, dass sich die fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum 31.03.2021 auf 2.883 Personen beläuft. Dies seien 2 Personen mehr als im Vorquartal.

Er gab bekannt, dass der Gemeinderat am 14.07.2021 eine neue Leiterin für das Bauwesen und den Bauhof gewählt habe. "Leider hat die Bewerberin 2 Tage später abgesagt, sodass die Stelle neu ausgeschrieben werden musste."

Weiter verwies Bürgermeister Norbert Swoboda auf die Entschädigungen an ehrenamtliche Mitglieder kommunaler Vertretungen und ehrenamtliche Ortsvorsteher. Künftig greife die Regel, dass eine Entschädigung für ein kommunales Mandat bis zu 250 € monatlich steuerfrei ist, zuvor waren dies 200 €.

Er gab bekannt, dass die Gemeinde für das Projekt "Unser Dorf hat Zukunft" eine Stelle als Projektmanager/in ausgeschrieben hat. "Einzige Bewerberin war Sonja Rajsp, die nun auf Stundenbasis das Projekt leitet und von der Verwaltung hierbei unterstützt wird. „Wir gehen hierbei von Kosten von rund 2.100 € und einem Stundenansatz von 60 Stunden zzgl. 10 Stunden Redaktion- und Pressearbeit aus. Hinzu kommen nun noch nicht lieferbare Kosten für einzelne Projektgruppen und die Aufarbeitung der Bewerbung“. Er teilte mit, dass sich derzeit folgende Gruppen gebildet haben: Stemmer-Heine-Gruppe, Achtsamkeitspfad, Lauterbacher Bürger-Energie, come back Aktion für Vereine, Garagen- und Wand Verschönerungsgruppe, Task Force "Haus des Gastes", Herausforderung Digitalgruppe, Lauterbacher Strumpf-Jagd, und sonstige, wie Radfahrwege, online-Tauschbörsen etc.

Zudem nahm er zu dem Besuch der Wertungskommission und zu dem Wettbewerb Stellung. "Die Bewertungskommission des Regierungspräsidiums Freiburg startet nun mit der Durchführung der Bezirksentscheide. Insgesamt hätten sich im Regierungsbezirk Freiburg 8 Gemeinden zur Wettbewerbsteilnahme entschlossen. Der Besuch der Bezirkskommission in Lauterbach wurde terminiert auf Mittwoch, 15.09.2021 in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr beginnend im Gemeindehaus. Er gab zu bedenken, dass für den gesamten Besuch lediglich eine Zeitvorgabe von 2 Stunden angesetzt ist.

Er teilte mit, dass die Abrechnung für das Testzentrum im Juni 2021 durch das DRK für die Entschädigung der Helfer und der Verbrauchsmaterialien bei 2.044,45 € liegt. Das kommunale Testzentrum des DRK werde noch bis Ende Juli fortgesetzt, dann schließe es seine Pforten. Bürgermeister Norbert Swoboda bedankte sich herzlich für dieses ehrenamtliche Engagement. Die Tests konnten überwiegend aus der Landesreserve genutzt und abgerechnet werden. Mit dem Kostenersatz dürfte auch der Einsatz der freiwilligen Helfer des DRK abgedeckt sein. Für Schule und Kindergarten sind noch ausreichend Tests Kits vorrätig. Die Tests sollen laut Landesregierung bis zu den Herbstferien fortgesetzt werden. Er gab bekannt, dass Stand 11.07.2021 im Kreis

Rottweil 78.150 (55,8 %) Erstimpfungen durchgeführt worden sind, voll immunisiert sind 59.929 (42,8 %) Personen.

"Im Rahmen des Digitalpaktes Schule wurden nun 5 Lehrerlaptops terramobile zum Preis von 4.130,43 € angeschafft. Das neue Verwaltung-NAS-Programm hat 5.830,57 € gekostet. Ferner wird derzeit ein Smart Board 2 Wochen getestet. Hier handelt es sich um eine digitale Schultafel mit Bildschirm und der Möglichkeit darauf auch etwas zu schreiben.

Er gab bekannt, dass für den geplanten Naturerlebnisraum in der ehemaligen Tourist-Info die Glaserarbeiten mit den Alufenstern zum Preis von 20.864 € an die Firma Münch in Brigachtal vergeben worden sind. Der Auftrag für den Bodenbelag ging an die Firma Wohnidee Stolz in Wendlingen zum Preis von 4.130 €. Im Haushaltsplan seien für die Maßnahme 25.000 € eingestellt.

Zudem gab er bekannt, dass beim Sportplatz ein neuer Gittermattenzaun Richtung Kindergarten für 8.443 € an die Firma Schlosserei King vergeben worden ist.

Weiter beglückwünschte er Ulrike Hoffmann, die als Vertreterin des Kunstvereins Wilhelm Kimmich e.V. bei den Neuwahlen zum Verein Regionalentwicklung Mittlerer Schwarzwald e.V. (Leader) in den erweiterten Vorstand gewählt worden ist.

"Der Windpark Falkenhöhe informiert, dass die Errichtung der 3 Windkraftanlagen Ende Mai abgeschlossen werden konnte und mittlerweile alle Anlagen erfolgreich in Betrieb gegangen sind und den erzeugten Strom ins Netz einspeisen. Der Rückbau der Stellflächen findet ab diesem Monat statt. Mit dem Abschluss des Rückbaus enden die Bauarbeiten im Windpark Falkenhöhe und der Windpark wird an die Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG mit Sitz in Kirchheim unter Teck übergeben. Hinsichtlich der 4. Anlage und der Genehmigung gibt es noch keine neuen Erkenntnisse," berichtete der Bürgermeister.

Weiter teilte er mit, dass sich die Gemeinde beim Naturschutzbund Deutschland um die Auszeichnung "Schwalbenfreundliches Haus" beworben hat. Die Ehrungsplakette wird dann an der Galerie "Wilhelm Kimmich", wo sich die Nisthilfen für Schwalben/Mauersegler und Fledermäuse befinden, angebracht.

Er gab bekannt, dass vor wenigen Tagen ein Mitarbeiter einer beauftragten Firma eine Ortsbegehung zum Schallschutzgutachten für das Kleinspielfeld vorgenommen hat. Er wird nun diese Ortskenntnisse in die Berechnungsprognosen einfließen lassen und auch Vorschläge unterbreiten, welche Möglichkeiten baulichen oder pflanzlicher Art bestehen oder ob die Werte auch insoweit eingehalten werden. Auch die damit verbundenen Kosten sollen genannt werden.

Weiter informierte Bürgermeister Norbert Swoboda die Mitglieder des Gemeinderates über den Breitbandausbau. Hierzu hat der Kreistag den Zuschlag an die Telekom für den Ausbau der weißen Flecken und der Gewerbegebiete vergeben. Demnächst werde noch mit der OEW hinsichtlich der Erschließung des Außenbereichs mit Glasfaser gesprochen. Sobald hier Näheres bekannt ist, werde er wieder informieren. Grundsätzlich sei es so, dass rund 55 % des Gemeindegebietes mit Kabel BW versorgt sind und daher dort keine Förderung durch den Bund oder das Land erfolgen kann. Ein Ausbau des Dorfgebietes mit Glasfaser scheidet somit in naher Zukunft aus.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung gab er bekannt, dass die Vorstellungen der Kandidatinnen und Kandidaten für den Leiter der Stelle des Bauwesens und des Bauhofes erfolgt ist. "Leider hat nach der Wahl die ursprüngliche Person ihre Bewerbung wieder zurückgezogen, sodass eine neue Ausschreibung erfolgen musste".

Bei den Terminen verwies er auf das Kinderferienprogramm "LauterSpaß" das vom 2. August bis zum 4. September stattfindet. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bereits jetzt herzlich bei allen Vereinen, Organisationen und Privatpersonen, die dies wieder ermöglicht haben.

Er gab bekannt, dass mit Herrn Rist von der Bürgerenergie Niedereschach vereinbart worden ist, dass ein Besichtigungstermin dort in der Woche vom 20. bis 25. September möglich ist. Ein genauer Termin werde noch bestimmt.

Zudem verwies er auf das Firmenjubiläum der Firma DMT creaktiv GmbH am Freitag 24. September und Samstag 25. September.

Er teilte mit, dass die Eröffnungsfeier des Windparks Falkenhöhe am Samstag 25.09.2021 ab 11:00 Uhr zusammen mit dem Umweltministerium von Baden-Württemberg, Frau Thekla Walker, vor Ort stattfindet.

Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass für die Naturparkschule 3.731€ und für die Ganztagesbetreuung 6.407 €, im Bereich der Verlässlichen Grundschule als Zuschüsse eingegangen sind.

Der einzigen vorliegenden Bausache konnte der Gemeinderat zustimmen. Auf Flurstück 1243/1, Gifhof 10, ist beim dortigen Wohngebäude eine Dachaufstockung vorgesehen. Einer Befreiung hinsichtlich einer weiteren Wohnung konnte zugestimmt werden.

Im Rahmen der Anfragen sprach Stefan Weinmann die Alarmierung in Katastrophenfall an. Hier, so Bürgermeister Norbert Swoboda, werde die Thematik sicher in nächster Zeit bei den Gemeinden nochmals aufschlagen und dass es durchaus möglich ist, dass wieder eine Sirenenalarmierung gefordert wird. Grundsätzlich gelte es, die Thematik Hochwasserschutz und Katastrophenschutz nicht zu vernachlässigen. Auf Anfrage von Stefan Weinmann teilte Bürgermeister Norbert Swoboda mit, dass die Baustelle im Bereich der Kreisstraße Richtung Sulzbach voraussichtlich erst Ende Oktober abgeschlossen werden kann. Erfreulich sei jedoch, dass der Bus voraussichtlich ab Schuljahresbeginn mit den seitherigen 6 Fahrtenpaare durch die Baustelle fahren könne.

Ebenfalls auf Anfrage von Stefan Weinmann berichtete Bürgermeister Norbert Swoboda über den Stand der Sanierungsarbeiten in der Galerie, die fast abgeschlossen sind. Eine Eröffnung ist im Oktober 2021 geplant. Derzeit sind noch kleinere Restarbeiten erforderlich.

Doris Moosmann regte an, darüber nachzudenken ob mit einer Ampelregelung in der Sommerpause über die Kreisstraße nach Sulzbach gefahren werden kann. Dies, so Bürgermeister Norbert Swoboda, werde voraussichtlich nicht möglich sein, da 2 beauftragte Firmen, die im Auftrag der Firma Strabag arbeiten, während der Sommerpause arbeiten.

Erich Fehrenbacher sprach die Brandbekämpfung bei Elektroautos an. Grundsätzlich, so Bürgermeister Norbert Swoboda, seien die Feuerwehrmänner geschult. Der anwesende stellvertretende Bauhofleiter Jochen Fehrenbacher, der Mitglied der Feuerwehr ist, gab zu bedenken, dass die Problematik weniger beim Löschen solcher

Fahrzeuge liegt als beim Schneiden mit der Rettungsschere. Solche Tätigkeiten werden jedoch von der Überlandhilfe erledigt.

Rolf Buchholz bat, das Bauschild für die Bauplatzangebote im Bereich Sulzbacher Straße/Distelweg zu aktualisieren. Dort ist lediglich noch ein Bauplatz neben dem Gebäude Sulzbacher Straße 24 frei.

Gemeinderat beschließt Ersatzbeschaffung für das Bauhoffahrzeug JCB - Altfahrzeug wird zum Preis von 33.000 EUR veräußert - neuer JCB wird geleast

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass der JCB-Fastrac des Bauhofs zwischenzeitlich 14 Jahre alt ist und aus Sicht des Bauhofes und der Verwaltung möglichst bald ersetzt werden muss. "Das Fahrzeug ist bei verschiedensten Bauhofarbeiten im Einsatz und ohne dieses Fahrzeug wäre der Winterdienst nicht gewährleistet. Zudem ist damit zu rechnen, dass mittelfristig Reparaturen anstehen. Trotz sehr guter Pflege durch die Mitarbeiter des Bauhofes nagt der Zahn der Zeit und auch Rost, vor allem durch den Winterdienst, an dem Fahrzeug. Aufgrund der Wendigkeit des Fahrzeuges wäre eine Ersatzbeschaffung, wieder als JCB, ideal. Andere Fahrzeuge sind aufgrund der sehr speziellen Straßen und des Winterdienstes für Lauterbach nicht so sehr geeignet. Er gab zu bedenken, dass zudem die Auf- und Anbauten, insbesondere der Streuer vom seitherigen Fahrzeug genutzt werden könnten. Als erfreulich bezeichnete er die Tatsache, dass der jetzige JCB im derzeitigen Zustand von 33.000 € verkauft werden kann. Er schlug vor, ein Leasingangebot anzunehmen. Hierzu hatte Kämmerer Alexander Hofer verschiedene Angebote eingeholt. Die günstigste monatliche Leasingrate liegt netto bei 1.515,86 €. Die Leasing Gesamtsumme liegt bei brutto 151.525 €. Stefan Weinmann gab zu bedenken, dass durch die Beschaffung der Gemeindehaushalt in den kommenden Jahren jeweils mit jährlich ca. 20.000 € belastet ist. Es stelle sich die Frage, ob die Beschaffung nicht doch noch etwas geschoben werden kann. Durch die Beschaffung über Leasing spiele es keine so große Rolle, in welchem Haushalt die Beschaffung erfolgt, da bei Leasing kein einmaliger Kaufpreis gezahlt werden muss. "Aus diesem Grund haben wir aus meiner Sicht kein so großen Druck mit der Beschaffung", folgerte er. Der stellvertretende Bauhofleiter Jochen Fehrenbacher gab zu bedenken, dass für das Altgerät jetzt doch noch die erhebliche Summe von 33.000 € gewährt werden könnte. Zudem verwies er auf sicherlich anstehende Reparaturen und Instandsetzungen in nächster Zeit. Er gab zudem zu bedenken, dass bereits im September und Dezember Preiserhöhungen anstehen.

Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat dann ein neues JCB Fahrzeug über die Firma Agrom mit einem Leasingangebot der MMV Leasing zu beschaffen. Die monatliche Leasingrate beträgt netto 1.515,86 € bei einer Leasing Bruttosumme von insgesamt 151.525,37 €.

Luftreinigungsfilter für Grundschule und verlässliche Grundschule werden nicht beschafft - Schulleitung und Lehrerkollegium empfehlen

Beschaffung nicht - Elternbeirat spricht sich für Luftreinigungsfilter aus

Bürgermeister Norbert Swoboda ging zunächst auf die Vorstellung von Luftfiltern im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom 17.05.2021 ein. Er gab zu bedenken, dass sich anschließend die Gesamtlehrerkonferenz gegen eine Anschaffung ausgesprochen hat, während der Elternbeirat eine Beschaffung ausdrücklich befürwortet. Weiter ging Bürgermeister Norbert Swoboda auf die interessante politische Diskussion zur möglichen Förderungen solcher Geräte ein. Er gab zu bedenken, dass Bund und Land sich jetzt verzahnen um keine Doppelforderung entstehen zu lassen. Wesentlich ist, dass Förderungen nur möglich sind wenn schlechte Lüftungsmöglichkeiten vorhanden sind, was im Grundschulgebäude ausgeschlossen werden kann. Im Zusammenhang mit dieser Diskussion bat Bürgermeister Norbert Swoboda, auch den Kindergarten nicht zu vergessen. Bisher werde immer über entsprechende Geräte in Schulen diskutiert. Bei einer Beschaffung stelle sich jedoch auch die Frage wie mit den Räumlichkeiten im Kindergarten umgegangen wird. Zudem, so Bürgermeister Swoboda, stelle die Aufstellung von Luftreinigungsfiltern keine Garantie für Präsenzunterricht dar. Die Luftfilter können, wenn überhaupt, lediglich als Ergänzung gesehen werden.

Die anwesende Schulleiterin Sandra Winterhalbjahr hob die Wichtigkeit des Präsenzunterrichts in der Schule hervor. Sie gab zu bedenken, dass nach den Sommerferien voraussichtlich wieder Maskenpflicht, mindestens für die ersten zwei Wochen herrsche. Sie stellte fest, dass Räume in der Grundschule gut belüftbar sind und stellte ferner die Wirkung der Luftreinigungsfilter infrage. Der Elternbeirat, so Sonja Rajsp, stehe einmütig zur Beschaffung von Luftreinigungsfiltern. Sie gab zu bedenken, dass die nächste Welle in der Pandemie bestimmt kommt und dass deshalb Luftreinigungsfilter wichtig sind. Eine Kosten-Nutzen Rechnung verbiete sich aus ihrer Sicht, da die Gesundheit der Kinder über jedem Wert stehe. Martin King stellte fest, dass aufgrund der guten Lüftbarkeit der Grundschulklassenzimmer eine Förderung ausscheidet. Für ihn, so Ralf Schlögel, sei die Meinung der Gesamtlehrerkonferenz wichtig. Da von dort eine Beschaffung nicht gewünscht ist, könne auch er nicht zustimmen. Hubert Nagel sprach sich ebenfalls gegen eine Beschaffung aus "da man sich mit Luftfiltern sicherlich nicht in Sicherheit wiegen kann. Außerdem haben wir keine Garantien". Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass für ca. 8 Geräte in der Schule und der verlässlichen Grundschule 12.500 € ohne Zuschuss aufgewendet werden müssten. Rektorin Sandra Winterhalter ergänzte, dass die Geräusentwicklung der Geräte zudem störend wirken. Rolf Buchholz wunderte sich über die konträren Meinungen von Gesamtlehrerkonferenz und Elternbeirat. Für Stefan Weinmann ist die dünne Decke der Erkenntnisse wesentlich. "Es gibt keine Studien, die entsprechende Wirkungen nachweisen", sagte er. Diesbezüglich verwies Sonja Rajsp auf die "Stuttgarter Studie", die eine Wirkung nachweisen, aber nicht in dem Umfang wie erhofft.

Letztlich sprach sich der Gemeinderat mit großer Mehrheit gegen die Beschaffung von mobilen Lüftungsgeräten in der Schule und verlässlichen Grundschule aus. Der Anschaffung der sogenannten CO²-Ampeln für Schule und verlässliche Grundschule, um die Lüftung zu unterstützen, stimmte der Gemeinderat mehrheitlich zu.

Neubau Abwasserkanal Spittel und Welschdorf verschiebt sich erneut - Gemeinderat muss Ausschreibung aufheben - Erneute Ausschreibung zum Ende des Jahres

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass die ursprüngliche Kostenschätzung, allerdings aus dem Jahr 2017, für den Neubau des Abwasserkanals Spittel/Welschdorf bei 202.657 € lag. "Leider hat sich die Umsetzung massiv verzögert. Hauptgrund war, dass alleine die wasserrechtliche Genehmigung, in der zahlreiche naturschutzrechtliche Belange eingearbeitet werden mussten, rund 2 Jahre gedauert hat", sagte er. Nachdem nun die Ausschreibung durchgeführt werden konnte, lag das günstigste Angebot bei 456.532 €. Zu der Angebotssumme kommen noch die Nebenkosten, insbesondere die Ingenieurkosten. Hier wird nicht mit den üblichen ca. 15 %, sondern eher mit 20 % gerechnet, da in der Genehmigung eine ökologische Baubegleitung gefordert wird und auch eine kleine Ausgleichsmaßnahme festgesetzt wurde. "Mit 20 % Nebenkosten würden sich die Gesamtkosten auf 547.838 € belaufen, "gab er zu bedenken. Aufgrund der nun doch sehr hohen Gesamtkosten war eine Abstimmung mit dem Landratsamt und dem Regierungspräsidium als Zuschussgeber erforderlich.

"Das Regierungspräsidium hat dringend empfohlen die Ausschreibung aufzuheben und über den Winter neu auszuschreiben. Dadurch könnten eventuell deutlich bessere Preise erzielt werden. Derzeit ist die Finanzierung nicht gesichert. Es ist noch nicht absehbar, wann und in welchem Zeitraum das Land Haushaltsmittel bereitstellen wird. Im Falle eines sofortigen Beginns droht der Gemeinde der Ausfall der Bezuschussung der Mehrkosten," gab Hauptamtsleiter Andreas Kaupp zu bedenken. Angesichts dieser Randbedingungen bleibt keine andere Möglichkeit als die Ausschreibung aufzuheben. In diesem Zusammenhang kritisierte Bürgermeister Norbert Swoboda das lange Procedere und insbesondere die enorm hohen Anforderungen hinsichtlich des Naturschutzes. "Teilweise fehlt mir hierzu jegliches Verständnis", ärgerte sich der Bürgermeister.

Letztlich beschloss der Gemeinderat, die Ausschreibung für die Kanalbaumaßnahme Spittel/Welschdorf aufzuheben. Zudem wird beim Regierungspräsidium Freiburg ein Zuschusserhöhungsantrag gestellt mit dem Ziel, dass für die neuen Gesamtkosten der ursprüngliche Zuschusssatz von 79,6 % gewährt wird.

Gemeinderat stimmt neuer Feuerwehrsatzung zu - Wesentliche Änderungen sind Corona-Pandemie geschuldet

Der Gemeindetag Baden-Württemberg habe, so Hauptamtsleiter Andreas Kaupp, die Mustersatzung der Feuerwehrsatzung geändert. "Diese Änderung ist ganz überwiegend der Corona-Pandemie geschuldet. In der neuen Mustersatzung sind hierzu künftig Alternativen zu Hauptversammlungen in Präsenz und auch im Umgang mit Wahlen enthalten. Neben diesen Änderungen wurden in die Neufassung noch kleinere andere Änderungen eingearbeitet. Die neue Feuerwehr Satzung ist mit dem Feuerwehrausschuss so abgesprochen worden", erläuterte er. Zudem verwies er auf die Ehrenordnung der Feuerwehr, die in der letzten Ausschusssitzung ebenfalls überarbeitet worden ist. Diese wird nicht vom Gemeinderat, sondern in der nächsten Hauptversammlung der Feuerwehr beschlossen.

Ohne weitere Aussprache konnte der Gemeinderat der neuen Feuerwehrsatzung zustimmen. Zudem wurde die neue Ehrenordnung der Feuerwehr zur Kenntnis genommen. Die neue Feuerwehrsatzung wird vollständig im Amtsblatt abgedruckt und damit bekannt gemacht.

Gemeinde nimmt Kredite für den Haushalt und den Eigenbetrieb auf - Zinssatz liegt bei 0,54 % bei 30-jähriger Zinsbindung

Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass auch bedingt durch die zahlreichen Baumaßnahmen, die liquiden Mittel der Gemeinde in nächster Zeit schneller schrumpfen, sodass die geplanten Kreditaufnahmen anstehen. Vorgesehen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 200.000 € für den Haushalt der Gemeinde und von 593.700 € für den Eigenbetrieb. Hierzu erläuterte er die eingegangenen 3 Angebote. Günstigste Anbieterin ist die DKB Bank mit einem Zinssatz von 0,54 % bei einer 30-jährigen Zinsbindung.

Im Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt sprach Hubert Nagel die kürzlich vorgenommene vorzeitige Ablösung des anderen Darlehens an. "Aus meiner Sicht war es wenig sinnvoll, dieses Darlehen vorzeitig abzulösen auch wenn nur noch eine verhältnismäßig geringe Restschuld bei einer Laufzeit von einem Jahr vorlag", sagte er.

Letztlich konnte der Gemeinderat jedoch den beiden Kreditaufnahmen in Höhe von 200.000 € und 593.700 € jeweils zu einem Zinssatz von 0,54 % bei einer 30-jährigen Zinsbindung zustimmen.

Hubert Nagel im Gemeinderat verabschiedet - Verdienter Kommunalpolitiker und ehemaliger stellvertretender Bürgermeister war 17 Jahre im Amt - Herzliche Dankesworte von Bürgermeister Norbert Swoboda und den Gemeinderatskollegen

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass Hubert Nagel aus privaten Gründen aus dem Gemeinderat ausscheiden möchte. "Grundsätzlich kann dies ein Gemeinderat, sogar ohne Angaben von Gründen, wenn er bereits mehr als 10 Jahre als Gemeinderat tätig ist". Er gab bekannt, dass Nachrücker auf der Liste der CDU Bernd Degner ist. Dieser habe bereits schriftlich signalisiert, dass er bereit ist, das Gemeinderatsmandat zu übernehmen. Vor der Verpflichtung von Bernd Degner müsse der Gemeinderat noch feststellen, ob nach der Gemeindeordnung Hinderungsgründe für das Nachrücken bestehen. Die Verpflichtung von Bernd Degner sei zu Beginn der nächsten Gemeinderatssitzung, voraussichtlich am 27.09.2021, geplant. Der Gemeinderat stellte schließlich fest, dass Hinderungsgründe für das Nachrücken von Bernd Degner nicht bestehen. Zudem wurde dem Ausscheiden von Hubert Nagel aus dem Gemeinderatsgremium zugestimmt.

Anschließend verabschiedete Bürgermeister Norbert Swoboda das "politische Urgestein" mit herzlichen Worten. Er gab zu bedenken, dass Hubert Nagel nach 15-jähriger Tätigkeit und einer 5-jährigen Pause 2019 nochmals angetreten ist und auch ins

Gremium gewählt wurde. Anschließend nannte er die verschiedenen Stimmzahlen mit denen Hubert Nagel 1999, 2004, 2009 und 2019 in den Gemeinderat gewählt wurde. Besonders hervor hob er das Jahr 2009 als Hubert Nagel mit 217 Stimmen ins Gremium gewählt wurde und damit die meisten Stimmen aller 21 Bewerber erhielt. "In diesen sehr guten Wahlergebnissen wird die Wertschätzung der Bevölkerung für einen Kandidaten, der sehr stark im Vereinsleben und der katholischen Kirchengemeinde verwurzelt ist, deutlich", freute sich der Bürgermeister. Er teilte mit, dass Hubert Nagel von 1999 bis 2014 im Ausschuss für Verwaltung, Industrie, Handel und Gewerbe vertreten war. Dies war auch ab 2019 wieder der Fall. Besonders hervor hob er den Zeitraum 2004 bis 2014 als Hubert Nagel 10 Jahre lang 1. stellvertretender Bürgermeister war. Er gab zu bedenken, dass in der Gemeinderatszeit von Hubert Nagel zahlreiche wichtige Weichenstellungen erfolgt sind. Exemplarisch nannte er die Hallenbadschließung, die Neukonzeption im Tourismus, die Städtebau- und Straßensanierungen, die Gemeindehaus-Sanierung, die neue Ortsmitte und die Sanierung der Galerie "Wilhelm Kimmich". "Es ist mir daher ein ganz besonderes Bedürfnis, dir lieber Hubert für deine Arbeit und dein großes langjähriges Engagement auch ganz persönlich zu danken", sagte Bürgermeister Norbert Swoboda. "Politik muss immer verantwortliches Gestalten des Gemeinwesens sein und diesen Grundsatz hast du beherzigt", lobte er. Er bedankte sich aber auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Bürgerschaft und der gesamten Gemeinde. "Ich habe die ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit mit dir sehr geschätzt und verliere dich nur ungern aus dem Gremium. Unsere Zusammenarbeit war auch durch Vertrauen und wechselseitige persönliche Wertschätzung geprägt. Ich bin mir aber sicher, dass du weiterhin interessiert unsere Arbeit im Gremium und die weitere Entwicklung und das Geschehen in deiner Heimatgemeinde verfolgen wirst", sagte Bürgermeister Norbert Swoboda. Als Beispiel nannte er das Projekt "Unser Dorf hat Zukunft", bei welchem Hubert Nagel die Gruppe "Stemmer und Heine" leitet und dieses Thema auch weiterhin aufarbeitet und präsentiert. Abschließend wünschte er viel Glück und Gesundheit im „Unruhestand“. Danach überreichte Bürgermeister Norbert Swoboda eine Dankurkunde seitens der Gemeinde und einen Gutschein für Hubert Nagel und seine Gattin für eine Einkehr in einer Lauterbacher Gastwirtschaft. Mit herzlichen Worten bedankten sich anschließend Rolf Buchholz für die CDU-Fraktion und Stefan Weinmann für die UBL-Fraktion bei Hubert Nagel für seinen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Abschließend gab Hubert Nagel selbst den Dank an seine Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates aber auch an Bürgermeister Norbert Swoboda und die Verwaltung zurück. „Ich freue mich, dass nun Bernd Degner das Gremium doch etwas verjüngen wird“. Er wünschte dem Gemeinderat alles Gute und bedankte sich für die Zusammenarbeit mit dem Hinweis, dass er sich auch weiterhin wie bereits angesprochen in der Projektgruppe "unser Dorf hat Zukunft" einbringen werde.